



RALF ISAU



DIE MASKEN DES MORPHEUS

cbj 2013 | 539 Seiten | 17,99 Euro | 978-3-570-13835-9

England, zum Ende des 18. Jahrhunderts. Der siebzehnjährige Artist Arian hat sich mit seinem Leben gut arrangiert: Dank einer angeborenen Gabe der Illusion vermag er das Publikum stets aufs Neue in seinen Bann zu ziehen, sein trainierter Körper erfreut sich geradezu an akrobatischen Einlagen. Zumindest mit der Körperkunst ist es vorbei, als ein gebrechlicher Mann ihn nach einer Vorstellung flüchtig an den Hand berührt – und mit Arian den Körper tauscht! Erst allmählich und einige gefährvolle Körperwechsel später formt sich vor Arians innerem Auge das Bild eines uralten Körpertauschers, der seit Jahrtausenden den rücksichtslosen Ausbau seiner Macht anstrebt: Morpheus. Zunächst will Arian einfach seinen Körper zurückerobern. Doch das Zusammentreffen mit der ebenso hübschen wie starrköpfigen Mira sowie dem aufbrausenden Fechtmeister Tarin lässt seinen Plan bald heranwachsen zur gesuchten finalen Auseinandersetzung mit einem schier übermächtigen Gegner und seinen zahlreiche Schergen. Die Reise führt die Gefährten quer durch Europa, bis hinein in die Unruhen der Französischen Revolution. Und plötzlich findet sich Arian unter der Guillotine wieder...

Ralf Isau (*1956) zählt seit Jahren zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Vertreter des Fantasy-Genres. Das liegt nicht allein an der beachtlichen Zahl an Einzelromanen und Mehrteilern, die er seit den 1990er Jahren publiziert hat. Es liegt vor allem daran, dass Isau es versteht, seine Geschichten durch Fantasie aus der Fantasy-Masse herauszuheben, bereit ist, neue Wege des Erzählens zu erproben, dabei aber das Neue nicht erzwingt, sondern auch bereits Bewährtes

einfließen lässt. Es scheint daher nicht vermessen, wenn er selbst dem Terminus „Roman“ einen Begriff „Phantagon“ vorzieht, natürlich ein Roman also, aber einer, in dem jeder Leser etwas anderes entdeckt, den jeder Leser anders klassifizieren würde (www.isau.de). Die meisterhafte Mischung verschiedener Zutaten und Ansprüche zu etwas Neuem spürt man auch im vorliegenden Buch: Da gibt es allhand Fantastisches, auch solches, dass man gerne als Fantasy bezeichnet; aber da gibt es auch eine erfreulich natürliche Liebesgeschichte, da geht es um Freundschaft und Familienbande. Es geht aber auch um die Frage, was den Menschen eigentlich ausmacht, wenn ihm sein Körper nicht mehr gehört – und er das Echo all jener wahrnimmt, die einen Körper einst besaßen. Wie lange sind wir unser eigener Herr? Nicht zuletzt ist es die Geschichte Europas im 18. Jahrhundert, die dem Leser nähergebracht wird (auch wenn der Autor sich, wie er eingesteht, gewisse Freiheiten genommen hat). Ähnliches kennt man etwa bereits aus der Tetralogie „Der Kreis der Dämmerung“, in der Isau die Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts aufarbeitete. Doch „Die Masken des Morpheus“ wissen das Erzählschema mit eigenen Ideen abermals nicht nur zu füllen, sondern zu etwas Neuem zu formen.

2

Es mag somit jeder Leser selbst entscheiden, unter welcher Perspektive er der Erzählung folgt. Oder ob er vielleicht versuchen will, unvoreingenommen das Präsentierte auf sich wirken zu lassen und so selbst eine Grenzerfahrung zu machen. Enttäuscht wird hier niemand – eine klare Empfehlung!

Jan van Nahl

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus • [http://twitter.com/alliteratus](https://twitter.com/alliteratus)

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser